

Auditbericht

17. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg	
Region/ Land:		Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg	
Adresse:		Name:	RAG PEFC Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg
		Straße:	Kanterstieg 22
		PLZ:	22969
		Ort:	Witzhaven
		Land:	Deutschland
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2021	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		II.+ III. Quartal 2021 Audit der Geschäftsstelle RAG am 31.01.2022	
Registernummer		DC-FM-000002	
Zertifikatslaufzeit:		17.10.2019 – 16.10.2024	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	4
2	Allgemeines	5
2.1	Aufgabenstellung	5
2.2	Standards.....	5
3	Teilnehmende Fläche	5
3.1	Gesamtfläche.....	5
3.2	Stichprobenumfang	6
3.2.1	Allgemeines.....	6
3.2.2	Anforderungen.....	6
3.2.3	Stichprobenberechnung.....	7
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	8
4.1	Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse 8	
4.2	Anforderungen an die RAG	8
4.3	Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum 9	
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung.....	10
5.1	Ergebnisse	10
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen.....	10
6.1	Regionale Arbeitsgruppe.....	10
6.2	Teilnehmer	10
6.2.1	Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben.....	11
6.2.2	Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	11
6.2.3	Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	11
6.2.4	Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	11
6.2.5	Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	12
6.2.6	Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	12
6.2.7	Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	12
7	Korrekturmaßnahmen	13

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz elf Abweichungen die Anforderungen des PEFC-Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenannt dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nachzuweisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben zwölf Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Feststellungen in der Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) waren positiv und bedurften keiner Korrektur und beinhalteten ein Verbesserungspotenzial.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert, die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000002 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

- Ja
- Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr 2021 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region Schleswig- Holstein und Freie Hansestadt Hamburg zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditudurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2014	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslösung:

95.183 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 105 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert 03/2021).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit ca. 59 % der gesamten Waldfläche in Schleswig-Holstein und der Freien Hansestadt Hamburg.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Zur Jahreswende 2020 stieg die Teilnehmer am PEFC-System in der Region Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg stark an. Die neu hinzugekommen Betriebe sollen bei den Audits stärker berücksichtigt werden. Da der Staatswald Schleswig-Holstein jedes Jahr auf Grund seiner Größe an drei Audittagen besucht wird und in jedem Revier zum Teil mehrfach auditiert wurde, hat die RAG Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg festgelegt, die drei Audittage in der diesjährigen Stichprobe zu verteilen. Ein Audittag wird in der Betriebsgrößenklasse 1 bei den forstlichen Zusammenschlüssen verwendet (ein Audittag). Die anderen beiden Tage werden auf die Betriebsgrößenklassen 1 (zwei Mal 0,5 Audittage) und Betriebsgrößenklasse 2 (ein Audittag) verteilt.

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	105	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	6,15
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	76.077	19.106
95.183	0,80	0,20

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
5,00	2,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1 <=1.000 ha	83	91,21%	4,56	0,5	2,5
2 1.000-5.000 ha	7	7,69%	0,38	1	1
3 5000-35.000 ha	0	0,00%	0,00	2	0
4 >35.000ha	1	1,10%	0,05	3	3
Summe	91	100,00%	7	-	6,5
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	0	-

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1 <=1.000 ha	7	50,00%	1,00	1	1
2 1.000-5.000 ha	7	50,00%	1,00	2	2
3 5000-35.000 ha	0	0,00%	0,00	3	0
4 >35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	14	100,00%	2	-	3

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2014 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Eine Anpassung des Handlungsprogrammes zur Re-Zertifizierung 2019 vorgenommen.

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Lfd. Nr.	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Wegen der Covid19-Beschränkungen fanden in 2021 keine Präsenzveranstaltungen statt, aber Presseartikel und Informationen wurden kontinuierlich herausgegeben. Außerdem erfolgte die Nutzung von Aktivitäten von PEFC Deutschland z.B. Waldbesitzerkampagne. Ein Teil der Aktivitäten betraf und betrifft die Umstellung auf den neuen PEFC-Waldstandard 2020.

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1:2014	Geltungsbereich		3	
PEFC D 1001:2014	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	3	
PEFC D 1002-1:2014	2.5	Flächiges Befahren		1
PEFC D 1002-1:2014	2.7	Vermeidung von Schäden am Bestand		1
PEFC D 1002-1:2014	4.4	Überprüfbare Herkünfte	1	2
PEFC D 1002-1:2014	4.11	Jagd		7
PEFC D 1002-1:2014	5.5	Bioöl	1	
PEFC D 1002-1:2014	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	3	1
Summe			11	12

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Die Verwendung des PEFC-Logos durch die Teilnehmer wird nicht systematisch geprüft (AW). Die Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des Handlungsprogrammes sind geregelt, spezielle Fristen sind nicht in das Handlungsprogramm integriert, gilt bisher als Zielsetzung bis zum Ablauf des Zertifikatszeitraumes (VP). Alle anderen Anforderungen an die RAG wurden erfüllt.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2021 wurden zwölf Forstbetriebe besucht. Es wurden elf Abweichungen und zwölf Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf elf Teilnehmer. Ein Betrieb blieb ohne Aufforderung zu Korrekturmaßnahmen. In dem einem Betrieb stimmten die geprüften Indikatoren mit den Standardanforderungen überein.

6.2.1 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben

Im Audit wurden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen PEFC Datenbank (StatZert) verglichen. Hier wurden bei zwei Betrieben Differenzen festgestellt. Flächenveränderungen waren nicht an PEFC Deutschland gemeldet worden. In einem Forstbetrieb sind im Wald vorhandene Weihnachtbaumflächen nicht bei PEFC angemeldet worden.

6.2.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Die Nachhaltigkeit der Wälder in der Region Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg ist nicht unmittelbar gefährdet. Wettereinflüsse und Insektenbefall haben zwar auch hier im Norden ihre Spuren hinterlassen, greifen aber nicht so elementar in die Entwicklung und Bewirtschaftung der Wälder ein, wie in weiten Gebieten in Mitteldeutschland

Die größeren Forstbetriebe in der Region besitzen in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. Auch in kleineren Betrieben liegen Wirtschaftspläne vor, oder die Waldbesitzer konnten Ihre betrieblichen Ziele klar definieren.

Die drei Abweichungen in diesem Kriterium beziehen sich auf nicht abgebaute Kulturzäune, welche defekt sind oder ihr forstlicher Nutzen nicht mehr gegeben ist.

6.2.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe genutzt. Der Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkt sich in geringen Mengen auf Polterspritzungen der eingeschlagenen Kalamitätshölzer, welche der Markt nicht aufnehmen kann. Ein weiterer Pflanzenschutzmitteleinsatz wurde nicht festgestellt. Auf Düngung und Kalkung wurde im letzten Jahr fast gänzlich verzichtet.

Auf Grund der Trockenheit im Jahr 2020 war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Trotz stärkerer Befahrung bei der Beseitigung von Kalamitätsschäden, gab es insgesamt keine Beanstandungen in diesem Bereich. In einem Betrieb wurde das Gassensystem bei der Holzurückung auf Grund schlechter Gassenmarkierung verlassen.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Die Gassensysteme sind meistens durchdacht und korrekt angelegt.

Es wird Wert daraufgelegt, die Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich zu halten. Hier wurden bei einem Betrieb ein Verbesserungspotential benannt.

6.2.4 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Die Sicherung der Produktionsfunktion der Wälder wird in der Region Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg wird angestrebt. Die heimische Holzproduktion gewährleistet die Bereitstellung des ökologisch wertvollen Rohstoffes Holz. Auf Grund des schwierigen Holzmarktes wurden einige geplante Pflege- und Erntemaßnahmen verschoben.

Die Endnutzung nicht hiebsreifer Bestände oder Vollbaumnutzungen wurde nicht beobachtet

Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen findet nicht mehr statt. Es werden demgegenüber mehr Wege mit asphaltierten Schwarzdecken zurückgebaut.

6.2.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wäldern fest verankert. Aber in Folge des Klimawandels, der Extremwetterereignisse der vergangenen Monate und Jahre sowie der Käferproblematik sind die Waldökosysteme in ihrer Vitalität geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen werden nötig. Die Betriebe stehen vor der Herausforderung Waldlebensräume neu zu begründen oder klimaresistent weiterzuentwickeln. Über die Baumartenwahl wird kontrovers diskutiert. Die Waldbesitzer sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser aktuellen Großschadensereignisse zu reduzieren.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Bei zwei Betrieben wurden hier Verbesserungspotentiale (Indikator 4.4) aufgezeigt.

Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Anteils an Biotopholz und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden beachtet.

Wald und Wild müssen eine Einheit sein. Um die Wiederbewaldung der riesigen Kalamitätsflächen mit artenreichen Mischwäldern durchführen zu können, müssen die Wildbestände angepasst sein. Es wurden im Bereich des Indikators 4.11 sieben Verbesserungspotentiale vergeben. Die Wildproblematik in der Region stellt sich, zum einen in der Struktur der Region (Verhältnis Landwirtschaft/ Forstwirtschaft, Waldanteil, etc.) und zum anderen, an anderen jagdlichen Zielsetzungen in den nicht zertifizierten Betrieben dar. In den besuchten Betrieben ist das Thema Wildbewirtschaftung thematisiert. Das Hinwirken auf angepasste Wildbestände sollte aber nicht nur die Erhöhung der Abschüsse forcieren, sondern auch Wildruhezonen schaffen, die Besucherlenkung, die Planung und Anlage von Äsungsflächen etc. beinhalten, um den Lebensraum des Wildes zu optimieren.

6.2.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben werden die Schutzfunktionen des Waldes in allen Belangen berücksichtigt. Auf schutzwürdige Biotope, den Bodenhaushalt und die Gewässer werden durch die Bewirtschaftung des Waldes besondere Sorgfalt ausgeübt. Der Einsatz von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellen Einsatz in der Holzerteile bei 100 %. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit von Hydrauliksystemen dieser Maschinen ist sehr hoch. Dennoch verlor eine Maschine im Audit erheblich Öl. Ölhave-risets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Insgesamt wurden im Indikator 5.5 eine Abweichung festgestellt. Im Bereich der Brennholzzelbstwerbung konnten die Betriebe die nötigen Dokumente nachweisen.

6.2.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde meistens angeboten und auch umgesetzt.

Die Brennholzzelbstwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Die in der Waldarbeit eingesetzten forstlichen Dienstleister konnten ein gültiges Unternehmerzertifikat nachweisen. Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (Indikator 6.5) liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit drei Abweichungen und einem Verbesserungspotential gibt es in diesem Bereich immer wieder Diskussionsbedarf. Auch qualifizierte Waldarbeiter setzen die Fälltechnik nicht immer korrekt um (eine Abweichung und

ein Verbesserungspotential), ein Mitarbeiter eines Rücke-Unternehmens arbeitete mit der Seilwinde allein (eine Abweichung). Seine Seilendverbindungen waren nicht UVV-konform (eine Abweichung).

Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet. Der öffentliche Zugang der Wälder ist in den besuchten Waldgebieten gewährleistet. Auf Standorte mit anerkannter besonderer historischer, kultureller oder religiöser Bedeutung wurde besondere Rücksicht genommen.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für keine aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein